

**Beyngs-Geld**  
Die Dresdner Zeitung...  
Preis 10 Pf.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:

11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zeriff.**  
Annahme von Anzeigen...  
Preis 10 Pf.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

**Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:**  
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 45  
" " Striesener Strasse 49  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3  
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch,  
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. :: ::  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. :: :: ::  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. :: ::

### Für eilige Leser.

Der König wohnte heute der Einweihung der Kinderkolonie in Oberhermersdorf bei Chemnitz bei.  
Die belgischen Millionenfälschungen haben in Brüssel bereits mehrere Zahlungseinstellungen zur Folge gehabt.  
An der bulgarischen und serbischen Grenze haben die Feindseligkeiten begonnen.  
Die Montenegroer haben nach zweitägigem Kampfe Berane genommen, wobei sie 700 Gefangene machten.  
Die Pforte hat den griechischen Schiffen mit fremder Ladung die Abfahrt gestattet.  
Der Exultan Abdul Hamid soll in der nächsten Zeit von Saloniki nach Konstantinopel übergeführt werden.  
Roosevelt hat aus Anlaß des Attentats zahlreiche Telegramme erhalten, darunter vom Deutschen Kaiser und vom Kronprinzenpaar.

### Der Kampf hat begonnen.

Konstantinopel. Eine Heiter-Meldung von heute früh besagt: Die Feindseligkeiten haben an der bulgarischen und serbischen Grenze begonnen.  
Ohne formelle Kriegserklärung haben danach auch die Feindseligkeiten an der bulgarischen Grenze begonnen. Ein merkwürdiger Zustand.  
Abberufung der Gesandten.  
Man ruft gegenseitig die Gesandten ab, an den Grenzen kämpfen bereits die Truppen, aber vor einer offiziellen Kriegserklärung schreit man noch zurück, mit Ausnahme Montenegros. Jetzt hat auch der türkische Gesandte in Athen Order bekommen, Athen zu verlassen. Die griechische Regierung hat jedoch keine amtliche Mitteilung dieser Tatsache erhalten. Die türkischen Konsulin in Griechenland werden die Abreiseorder erhalten, sobald der Abbruch der Beziehungen endgültig geworden ist.  
Die offizielle „Demi Gazette“ schreibt, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeute keine Kriegserklärung. Die Türkei würde nur einer ablehnenden Macht den Krieg erklären und ziehe deshalb vor, daß die Kriegserklärung von Bulgarien, Serbien und Griechenland ausgehe.  
An Belgrad forderte am Mittwoch nachmittags der türkische Gesandte Ali Nadir Bey seine Reisepässe und verließ um 6 Uhr abends mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft Belgrad. Er besitzt sich über Serbien und Rumänien nach Konstantinopel. Auf der Schiffstation hatten sich zur Verabschiedung sämtliche diplomatischen Vertreter des Großmächte, sowie der rumänische Gesandte eingefunden. Die türkischen Untertanen wurden unter den Schutz des deutschen Gesandten v. Gröfingner gestellt.

Die serbische Regierung hat ihrem Gesandten in Konstantinopel den Befehl übermittelt, Konstantinopel in Uebereinkunft mit dem bulgarischen und dem griechischen Gesandten unverzüglich zu verlassen. Generalstabschef Putnik hat sich zur Vertagung der Truppenkonzentrationen an die Grenze begeben.

**Berane im Besitz der Montenegroer.**  
Die Montenegroer haben, wie aus Podgorica gemeldet wird, nach zweitägigem Kampfe Berane genommen. Dabei haben sie 700 Gefangene gemacht. Die Einnahme der Stadt erfolgte Mittwoch mittags. Der Einzug der Truppen unter General Putnik wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Außer 11 unbeschädigten serbischen Feldkanonen ließen die Türken viel Munition und anderes Kriegsmaterial, sowie Proviant für zwei Monate zurück.

Das neuterische Bureau meldet über die Einnahme von Berane: Vor Berane war Mittwoch abend ein heftiges Gefecht. Die Montenegroer erlitten zwei wichtige Stellen, nahmen zwei türkische Kruppgeschütze mit Munition und besetzten sie in der Nacht. Frühmorgens setzten sie den Kampf fort, wobei eine Abteilung unter General Putnik die türkische Stellung durchbrach und die Stadt einnahm. Um 11 Uhr vormittags wurde beim Feinde die weiße Fahne sichtbar. Noch in der Nacht hatten sich 4000 Mann reguläre Truppen und 3000 mohamedanische Albanesen zurückgezogen. In der Stadt verblieben nur 700 Russen und 500 Redifs. Vor dem Einzuge in die Stadt besuchte General Putnik mit seinem Stabe die in der nächsten Umgebung liegenden, aus der altserbischen Geschichte bekannten serbischen Klöster des Atijewski und Ulanovi, wo Gottesdienste für die Gesundheit des Königs und für den Sieg seines Heeres stattfanden. Der König beauftragte General Putnik telegraphisch an seinem Siege.

**Mahnahmen der Türkei.**  
Die Reserverequisitionen von Erzerum, Erzurum und Trabzon in der Gegend der russisch-türkischen Grenze, die bis jetzt von der allgemeinen Mobilisierung nicht betroffen waren, haben den Mobilisierungsbefehl erhalten. Der Kriegsminister soll Sonnabend nach Adrianopel reisen, um das Oberkommando zu übernehmen. — Wie verlautet, sind zwei türkische Divisionen in Skutari einetroffen. Die Truppen- und Kriegsmaterialtransporte werden von hier wieder fortgesetzt. Viele Reiten von Reservisten, die aus der Provinz eintreffen, durchziehen selbst die Straßen.

**Die Abfahrt der arabischen Schiffe teilweise achttet.**  
Die Pforte hat an die Vorkontrollen eine Note gerichtet, die den Befehl der Regierung enthält, daß den arabischen Schiffen mit fremder Ladung im Schwarzen Meere und in den Dardanellen von heute Donnerstag an binnen vier Tagen die Abfahrt achttet ist. Eine Kommission des Kriegsministeriums werde die Ladungen prüfen. Sind sie für arabischen Hafen bestimmt, so werde die Abfahrt nicht achttet. Man schätzt die Zahl der arabischen Schiffe, die in den Händen der Türken bleiben, auf zwanzig.

**Die Dardanellentrage.**  
Ein Vertreter des russischen Ministeriums des Meeres erklärte, die Handelschiffe unter neutraler Flagge hätten keinen Grund, für die Sperre von den Dardanellendurchfahrt Befürchtungen zu hegen. Russische Schiffsgüter würden selbst bei Beförderung auf

einem einer kriegsführenden Nation gehörenden Fahrzeug nicht mit beschlagnahmt. Das Ministerium treffe alle Maßnahmen zum Schutze des südrußischen Außenhandels.

**Die diplomatische Aktion.**  
Ein Wiener Bericht des Pester „Lloyd“ bespricht die diplomatische Aktion in der Balkanfrage und sagt: Es erregt in Oesterreich-Ungarn lebhaftes Gegenintresse, daß in Paris bei unserer Politik in Lebensnähe Vitalität vorausgesetzt wird, daß man vorläufig Oesterreich-Ungarn mit einem europäischen Mandat auszustatten, damit es die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan überwache. Dieser Gedanke wurde vor einiger Zeit auch in der englischen Presse erörtert. Schon damals hat unsere öffentliche Meinung dies als einen Ausbruch ehrenvollen Vertrauens angesehen. Aber sie ist nicht geneigt, praktische Konsequenzen daraus zu ziehen. Dieser Standpunkt ist auch bis heute unverändert geblieben.

**Die neuesten Drahtberichte lauten:**

**Die Gründe für die Uebergabe von Tuzi.**  
Wien. (Priv.-Tel.) Die Uebergabe Tuzi durch die Türken wird in einem Bericht aus Skutari damit erklärt, daß schon am 23. September ein Lebensmittel- und Munitionstransport für die Garnison Tuzi von Kraljevo überfallen worden ist. Der Kommandant des Transportes sah sich gezwungen, den ganzen Transport, um ihn nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen, in den Skutari zu verladen; auch der Verlust, einen zweiten Transport über den See zu führen, mißlang, weil alle Warenführer ins Gebirge geflüchtet waren. Die Besatzung litt schon viel, als die Montenegroer angriffen, und sie beschloß überdies keine Munition. Anstatt aber den Rückzug anzutreten, nahm die Garnison den Kampf auf und schlug sich tapfer bis zum Zusammenbruch, der der ehrenvollen Uebergabe voranging. Die Stellung der Türken am Berne Tarabosch, die von den Montenegroern angenommen werden müßte, wenn sie in Skutari durchmarschieren wollten, ist noch unerschüttert. Die Montenegroer wurden zweimal zurückgeschlagen.

**Der Kampf um das Fort Tarabosch.**  
London. (Priv.-Tel.) Alle englischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz bestätigen, daß der Kampf des Generals Martinowitsch um das Fort Tarabosch, das ihm den Weg nach Skutari versperrt, bisher sehr schwer gewesen sein muß und noch immer fortdauert; doch ohne Unterlaß werden Verwundete von dort nach Cetinje gebracht. Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, daß die montenegroische Besatzung schon jetzt zugebe, über 1000 Mann vor Tarabosch verloren zu haben. Das Blatt meint insofern, daß diese Zahl offenbar viel zu niedrig gegriffen sei.

**Die montenegroischen Verluste bei Berane.**  
Podgorica. In dem Kampfe um Berane betragen die Verluste der Montenegroer 10 Tote und 31 Verwundete.

**Flieger und Flugmaschinen für das bulgarische Heer.**  
Wien. (Priv.-Tel.) Die bulgarische Kriegsverwaltung hat acht Flugmaschinen bei der österreichischen Motor- und Luftfahrzeuggesellschaft bestellt, die drei im Laufe des Oktober zu liefern sind. Als Piloten sind drei bekannte österreichische Flieger, Stanao, Barthel und Seidel, verpflichtet worden, die sich zur bulgarischen Armee begeben.

### Kunst und Wissenschaft.

\* \* \* **Mitteilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater.** Am königlichen Opernhaus geht morgen, Freitag, die Aufführung „Madame Butterfly“ mit Frau Kahl in der Titelrolle in Szene. Die Partie des „Pinkerton“ singt Herr Vogelstrom zum ersten Male.  
Die Besetzung der Hauptpartien der Oper „Carmen“, die Sonnabend, den 19. Oktober, im Opernhaus aufgeführt wird, ist die folgende: Carmen: Fräulein Tervant, Don José: Herr Sembach, Escamillo: Herr Platschke, Micaëla: Fräulein v. Gatosol.  
Die Generaldirektion hat das Siringbergs „Totentanz“ zur Aufführung für das königliche Schauspielhaus angenommen.  
\* \* \* **Eine neue Verkaufsstelle für Billets zu den königlichen Theatern.** Um den vielfachen Klagen des Publikums über Mängel hinsichtlich des Billetverkaufes für die beiden königlichen Theater abzuhelfen, hat sich auf Anregung der königlichen Generaldirektion die Verwaltung der Dresdner Festschalle bereit erklärt, in ihren Räumen, Wallenhausstraße 9, 1. Etage, gegenüber dem Central-Theater, eine öffentliche Billetverkaufsstelle für die königlichen Hoftheater einzurichten. Diese Kasse wird von Montag bis Samstag, wochentags von früh 8 bis abends 6 Uhr, Sonntag und Feiertags von früh 11 bis abends 6 Uhr, geöffnet sein, wird ebenso wie die Tageskassen der königlichen Hoftheater Billets für sämtliche Plätze der königlichen Hofoper und des königlichen Schauspielhauses verkaufen und von jedem Sonnabend ab mündliche, schriftliche und telephonische (188) Bestellungen für die ganze nächste Woche entgegennehmen; bei Entnahme eines Scheinbuchs werden Bestellungen dem Verkäufer zugesandt, ohne daß hierfür eine Extragebühr erhoben wird. Die Vermittlungsgebühr beträgt 20 Pf. pro Billet. Die Eröffnung dieser Verkaufsstelle erfolgt nächsten Sonnabend,

den 18. Oktober, der Eingang ist von der Wallenhausstraße Nr. 9 oder von der Ringstraße Nr. 8 zu nehmen. Alles Nähere macht die Verwaltung der Festschalle bekannt.  
\* \* \* **Der Ueberabend von Carl Weder** machte mit einem Publikum bekannt, dem man, in der Voraussetzung, daß er nicht aufhören werde mit fleißigem Selbststudium, eine angenehme künstlerische Zukunft voraussetzen kann. Die ein wenig des rechten Metalls entbehrende, aber schöne weiche und durchwegs ebene Stimme eignet sich vorzüglich zum Vortragen. Der junge Künstler verließ auch sein Material verständig zu behandeln; er forciert vor allem nichts, sondern bleibt stets innerhalb der Grenzen eines guten Geschmacks. In der Tiefe hat er überraschend volle Töne. Der Vortrag ist freilich noch im Anfangesstadium; die Kunst des Gehaltens ist, da sie ihm von vornherein nicht gegeben, noch zu erlernen. Der Sänger trug klaffische Lieder vor und machte sich auch zum Anknüpfen der Gesänge von Roland Vogauer, der am Abende auswendig eingeleitete, aber bei Strauß' „Mit deinen blauen Augen“ ein wenig bedenklich von der Stimme ins Schlepptau genommen wurde. Die seine, zarte, duftige Kunst Vogauers zeigte sich von neuem am schönsten in seinen vorläufigen Stücken, also auch in den „Nachtklänge“ und dem trauerlich verlorenen „Souvenir“, die Herr Felix Bernow stimmungsvoll und farbenreich auf dem Flügel vortrug. Mit den Balladen „Wieder einverstanden.“ Die Herren Weder, Bernow (der übrigens auch Klaffische teilweise famos gespielt hat) und Vogauer wurden von dem in der Hauptsache aus musikalisch-freudigen jungen Leuten bestehenden Publikum sehr lebhaft beifällig.  
\* \* \* **Herbert Gulenbergs hinter dem Vortragspult.** „Angenehm gerührt“ — so könnte der Eindruck genannt werden, den Herbert Gulenbergs Gesamtpersonlichkeit am Vortragspult hervorruft. Wie ein Abbe des ancien regime voll Geist, Geschmack und mit dem Schmerz, so tritt er vor das Publikum, das er mit dem wunderbar köstlichen und bizarren Inhalt seines Schatzkästchens an unterhalten gedenkt. Aber nur mild und witzig — der irrt wohl, wer darauf riet: er hat einen ganzen Vollen voll Dämonie und eingetretener

Ironie, wahrlich ganz einacteniert. Man traue ihm nicht, wenn er den unschuldigen und bedeutamen Lebensgang „Mantilla der Alice“ verfolgt oder der Arbeit der Spinne, des „einfachen und wilden Weisens der Katur“ zustimmt, man traue ihm ja nicht, denn seine Phantasie umspannt Höhen und Tiefen, und sein Witz umfaßt alle Dinae, die jemals zwischen Menschen vorgekommen sind und eventuell noch vorkommen können. Gern hat er seinen Hörern und Hörerinnen als Ananasgabe einen Sonettentanz: sinnige Betrachtungen, milde Anspielungen in zierliche Form gebracht, reizend, wie eine schon zitierte Seite. Ten Sonetten folgten als Hauptstück des Abends die Verse auf die Achtenurme Bellubens. Der Dichter widmet seiner Geliebten, deren anstimmendes Schicksal er in einem Drama behandelt hat, das liebreich zärtliche Andenken — wie sie zu ihm trat ans Wirkliche in sein eigenes poetisches Reich und ihm an ihren betrübenden Lebenserlebnissen Anteil gewährte. Die zärtlich melancholischen Verse erwecken einige Reneger auf das Drama, das am Dienstag im Hof-Schauspielhaus seine Uraufführung hat. — Den netten Dichtern, die in den Kaviolen aus „Mantilla der Alice“ verdrückt sind, folgte man mit freudigem Gehör. In dem literarischen Schattenrisse von Richard Wagner ist die Bewunderung für die überragende Größe der Persönlichkeit mit psychologischer Kritik der menschlich allzu menschlichen Dinge gar feilsam gemischt. Wie man weiß, liebt es Gulenbergs, schon verhängende Schicksal von Adolfs Ians herabzuweisen — er ist eben nicht nur ein lächelnder Abbe, sondern auch ein Dämon mit spottender Lippe. — Die Damenwelt des literarischen Kreises, der den Gast für den Vortrag im Reuhäcker Kaffee eingeladen hatte, war ehrlich von dem milden Dichter entzückt.  
\* \* \* **Maria Medfiegel** bot in ihrem Rezitations-Abend Volks- und Kunstballaden, in historischer Meinung mit altenglischen beginnend aus Percy's Sammlungen, denen sie bekannte Werte deutscher Dichter folgen ließ, wie Wagner, Goethe, Schiller, Uhland u. a. Keine war nicht vertreten. Die Linie fand Fortsetzung bis zur Gegenwart mit lyrisch-epischen Dichtungen von Seeliger, Müchhanzen und Vulu v. Strauß. Das Programm vermochte

Abbruch der griechisch-türkischen Beziehungen. (Priv.-Tel.) Die griechische Regierung hat, wie der 'Frankf. Ztg.' aus Athen gemeldet wird, beauftragt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland abgebrochen sind.

Unfall des türkischen Thronfolgers. Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der türkische Thronfolger, der aus dem Auslande hierher zurückgekehrt ist, fiel, als er den rumänischen Dampfer bestieg, vom Mastkorb ins Wasser, konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden.

Die Furcht vor dem Ezulian Abdul Hamid. Konstantinopel. Es scheint sich zu bestätigen, daß der frühere Sultan Abdul Hamid sofort nach Ausbruch des Krieges nach Konstantinopel übergeführt werden wird. Er soll in einem bei dem abgebrannten Palast Ischiragan gelegenen Ufergebäude untergebracht werden. Man behauptet, daß die Ueberführung als notwendig empfunden werde, um einem etwaigen Versuch der Kaiserin Elisabeth vorzubeugen, beim Kaiserlichen Salonika nach der türkischen Grenze Abdul Hamid zu befreien. Wie verlautet, soll Abdul Hamid in Aussicht gestellt haben, aus diesem Anlaß 3 Millionen für die Armee zu spenden.

Der türkische Marineminister auf dem Kriegsschauplatz. Konstantinopel. Der Marineminister Brigadegeneral Rahim und Ruzhar Pascha, der das Kommando der Division Rirkilisse übernommen hat, soll sich unverzüglich auf seinen Posten begeben. Der Postenminister General Salih wird interimistisch das Marineministerium leiten.

Kein Fleischverbot in Rußland. Petersburg. Die Meldung auswärtiger Blätter, Rußland hätte die Ausfuhr von Fleisch verboten, ist ganz unbegründet. Die Frage ist überhaupt nicht aufgeworfen worden.

Rußlandische Rundgebungen in Rußland. Kiew. Circa 300 Personen, vorzugsweise Studierende, welche heimkehrende bulgarische und serbische Studenten zur Bahn geleitet hatten, zogen nach Abgang des Zuges vor das österreichisch-ungarische Konsulat, um Demonstrationen zu veranstalten. Durch das energische Vorgehen der Polizei wurde die Menge sofort zerstreut. Zwei Personen wurden verhaftet, aber nach Feststellung ihrer Identität wieder freigelassen.

Entsendung russischer Truppen nach Persien. Teheran. Die Zahl der Truppen, welche Rußland nach Kierbeidschan sendet, soll etwa 3000 Mann betragen. In gewissen Kreisen glaubt man, daß die Entsendung weniger wegen der Unruhen der Afdals und Kurden erfolge, sondern weil Rußland die Balkan-Krisis benutzen wolle, um den türkischen Hebergriffen auf persisches Gebiet Einhalt zu tun.

Ein rumänisch-bulgarischer Zwischenfall. Bukarest. (Priv.-Tel.) Das rumänische Schiff 'Prinzessin Marie', das türkische Untertanen aus Bulgarien transportierte, wurde in Warna von den Behörden angehalten, die die Reisenden durchsuchten. Der rumänische Konsul protestierte, hiergegen bei der bulgarischen Regierung Protest einzulegen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 17. Oktober.

Zur Befestigung des Londoner Votschasterpostens. Paris. (Priv.-Tel.) 'L'Espresso' schreibt: Die Ernennung des Fürsten Lichnowsky zum deutschen Votschaster in London ist ein sehr günstiges Zeichen für die Befestigung der Beziehungen Deutschlands zu England. Nach Lichnowsky gilt allgemein als Friedensfreund und hat sich bereits mehrmals dahin ausgesprochen, daß eine Befestigung der Beziehungen zwischen beiden Ländern für Deutschland sowie für England eine Lebensfrage sei. In gleichem Sinne äußern sich 'Journal' und 'Echo de Paris'.

London. (Priv.-Tel.) Die Ernennung des Fürsten Lichnowsky zum Votschaster in London wird vom 'Daily Express' kommentiert. Das Blatt zweifelt nicht, daß der Fürst sich als ein sehr lebenswürdiger, vornehmer und bescheiden Gemüthlicher erweisen werde und daß sein Reichthum und seine soziale Stellung den Glanz der deutschen Votschast in London vermehren werde. Darüber hinaus aber müßte man die unbekannte Größe erst danach beurtheilen, was sie leisten werde.

Folgen der belästigten Millionensäckchen. Brüssel. Die Angelegenheit der Obligationen-Emissionen des Direktors Wilmart von der Eisenbahngesellschaft Gent-Terneuse, welcher Klüftung, soll bereits finanzielle Zusammenbrüche zur Folge gehabt haben. Wehren sind mehrere Zahlungen einlungen erfolgt. Der Staatsanwalt hat einen Steckbrief gegen Wilmart erlassen.

Amerika und das deutsche Petroleum-Monopol. Nework. (Priv.-Tel.) Der 'Sun' will wissen, daß die Washingtoner Regierung entschlossen sei, die Interessen der Standard Oil Company gegen Deutschlands Monopol zu schützen.

Interessantes Interesse zu erwecken. Der künstlerische Erfolg der Veranstaltung entsprach aber den Erwartungen nur in schwachem Grade. Die Wiedergabe war eine farbige und plastische. Die Sprecherin hat zu wenig getragene Phantasie, um lebensvolle Bilder in greifbarer Anschaulichkeit vor die Seele des Hörers zu zaubern. Wie monoton und inhaltslos mutet Venore an, und Kassandra erschien als Weib ohne Herzblut, ohne Leidenschaft. Bei so dürftiger künstlerischer Begegnung blieben nachhaltige Wirkungen zum großen Theile aus. Auf solem Wege entfernen wir uns von dem Ziele, der Allgemeinheit und im besonderen der Jugend Sinn und Verständnis zu vermitteln für die Klänge der Muttersprache, für ihre Ausdruckskraft bei sorgsamem Gebrauche, der ein wesentlicher Punkt der ästhetischen Erziehung ist, hochbedeutend auch als Faktor bei Gemüths- und Willensbildung. Der kleine Gewerbesaal war nur schwach besetzt.

Friedrich Schuch, der geschätzte Verfasser der vielgelesenen Romane 'Peter Michel' und 'Pitt und Fox', las gestern abend im Künstlerhaufe vor einer ansehnlichen Hörerschaft eigene Erzählungen. Die Ansätze, die er aus seinen Schriften getroffen, war aber kaum dazu geeignet, ihm zu den alten neuen Anekdote zu erwerben. Die zuerst vorgelegte, noch ungedruckte Novelle 'Der Waid' kann man allenfalls nennen lassen als eine gute, von innerer Lebenswahrheit erfüllte Darstellung eines schlichten Vorganges. Ein wichtiger Axiom, der als Vater und Arbeiter die halbe Welt bereist und in der Ungebundenheit seines Tiefsinn und in der schrankenlosen Eingabe an seine individuellen Künstlerleistungen volle Befriedigung gefunden hat, wird in einer Augenblickswahl vom Heimweh gepackt und kehrt nach Jahrzehnten der Abwesenheit in die alte norddeutsche Vaterstadt zurück. Im Hause eines alten Jugendfreundes findet er liebevolle Aufnahme. Aber die hausbackene Bürgerlichkeit und die selbstzufriedene Korrektheit der im gastlichen Hause Ein- und Ausgehenden wider ihn nicht minder an als die archaische Verbrüderung der lieben alten Stadt und die Unterhaltung mit den des Amtes Schlenkrian verkauerten ehemaligen Berufsgenossen. So läßt er sich nicht eher wieder wohl, als bis er das Reisefüßel geschürt und den

Paris. Wie aus Tunis gemeldet wird, führte auf der Bahnstrecke Tunis-Kallabjerda eine Brücke in dem Augenblicke ein, als ein Personenzug darüber fuhr. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten in das ausgetrocknete Flußbett. Zwei Eisenbahndiener und ein Reisender wurden getötet. Mehrere Personen wurden verletzt.

### Deutsches und Sächsisches.

Dresden, 17. Oktober.

Se. Majestät der König begab sich heute vormittag um 11 Uhr 41 Min. vom Hauptbahnhofe aus nach Chemnitz, um an der Einweihung der Kinderkolonie am Meißelberg bei Oberhermersdorf teilzunehmen. Der König traf 11 Uhr 10 Min. von Dresden auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz ein, wo sich die Herren Reichshauptmann von Pöschel und Amtshauptmann Michel zum Empfang eingefunden hatten. Es wurden sogleich die Wagen besetzt, und in schneller Fahrt ging es durch das Chemnitz Stadtgebiet, wo dem Monarchen braunene Qualitäten entgegengebracht wurden, der neuen Kinderkolonie entgegen. In Nieder- und Oberhermersdorf wurde der Monarch von den Gemeindevorstehern begrüßt. Am Eingang der Kolonie hatten die Herren vom Vorstand des Sächsischen Heilstättenvereins für Jungfranken Kuffelung gewonnen, um den König zu bewillkommen. Der Vorstand des Wittgenbörfer Jünglingsvereins blieb bei der Ankunft des Landesherren hinstehen. Die Schuljugend sang einen Choral. Sodann hielt der Vorsitzende des Vereins Direktor Dr. Wolf-Reiboldsgrün die Rede, die in ein Hoch auf den König auslief. Darauf sprach Ortspfarrer Vogel, Oberhermersdorf ein Hoch. Darauf schloffen sich wieder Vorstandsvorstände und Mitglieder an. Nachdem noch eine Erinnerungslinde gepflanzt worden war, besichtigten der König und die Festteilnehmer die Innenräume der Kolonie, welche allseitige Anerkennung fanden. Beim Verlassen des Hauses überließ ein Kind mit einem Begrüßungsgedicht dem König einen herrlichen Blumenstrauß. Nachdem der Monarch noch den Kaffee in der Kolonie eingenommen hatte, wurde um 2 Uhr 45 Min. die Rückfahrt nach dem Chemnitz Hauptbahnhof angetreten, von wo aus 3 Uhr 15 Min. die Rückreise nach Dresden erfolgte.

Justizminister Dr. Ragel wollte gestern in Leipzig und nahm u. a. eine Inspektion im dortigen Landgericht vor.

Der bayerische Gesandte Graf Montecassio ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft der Bayerischen Botschaft wieder übernommen.

Die Nationalliberale Partei und die Beamten. Dieses Thema fand in einer öffentlichen Versammlung zur Beirathung, die der Nationalliberale Deutsche Reichsverein für gestern abend nach Meißelberg Sälen einberufen hatte. Referenten des Abends waren die Herren Landtagsabgeordneter Rechnungsrat Anders und Generalsekretär Dr. Brück. Der Leiter der Versammlung, Herr Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher, bezeichnete in seiner Begrüßungsansprache die staatsbürgerliche Erziehung der Wähler und das Interesse an den Staatsangelegenheiten in der breiten Masse des Volkes als eine der wichtigsten Aufgaben der politischen Parteien. Dem öffentlichen Beamtentum, das bereits durch seine berufliche Tätigkeit mit den Gegenständen des öffentlichen Lebens vertraut sei und tagtäglich Gelegenheit habe, sich mit den Einrichtungen des Staates und der Gemeinde zu beschäftigen, solle ein gutes Teil dieses Arbeitsgebietes zu, und so hoffe er, daß sich im Beamtentum viele freiwillige Helfer für die Erledigung dieser Aufgaben fänden. Es verheißt sich aber vor sich, daß sich die Beamten in seiner politischen Betätigung in den Formen der sachlichen Kritik hielten. Auch Herr Landtagsabgeordneter Anders wies im Eingange seines Vortrages auf die Notwendigkeit der politischen Betätigung der Beamten hin. Dem Vorwurf der Weltfremdheit, der dem Beamten immer wieder gemacht werde, könne eine Vertheidigung gar nicht abgesprochen werden, solange die Öffentlichkeit keine Gelegenheit habe, den Beamten kennen zu lernen. Es sei für ihn außerordentlich wertvoll, wenn er sich Kenntnis von den Bedürfnissen, Wünschen und Empfindungen anderer Kreise verschaffe, denn er könne sich dann ein ganz anderes Bild machen von den Zuständen des öffentlichen Lebens, und das werde zum Besten für sein Amt ausfallen. Der Ansicht, daß die vorgelegte Behörde eine politische Betätigung des Beamten nicht gern sehe, ständen die Erklärungen hoher Staatsbeamter entgegen. Selbstverständlich könne die Sozialdemokratie für den Beamten nicht in Frage kommen. Im übrigen sei aber jede bürgerliche Partei königlich und verfassungstreu und daher auch dem Beamten zugänglich. Die Gründe für den Anschluß an diese oder jene Partei habe jeder für sich zu erörtern. Es sei dies Sache der Weltanschauung. Die nationalliberale Partei wolle keinen Umkehr, sie huldige dem besonnenen Fortschritt und sehe in der freiheitlichen Gestaltung des öffentlichen Lebens das beste Mittel, dem Gemeinwohl zu dienen. Der Redner erörterte dann die Art der Behandlung von Beamtenfragen im Nationalliberalen Verein und kennzeichnete die Stellung der Partei zum Beamtentum. Sie trete dafür ein, daß dem Beamten der entsprechende Lohn werde und daß er ein handgemessenes Leben führen könne. Da sie gleichzeitig eine Vereinfachung der

Staatsorgane wünsche, so würde dadurch auch ein anderes großes Ziel gefördert, die Herabsetzung der Staatsausgaben. Der Redner verbreitete sich dann eingehend über die in den letzten Jahren verabschiedeten Gesetze, an denen die Beamten besonders interessiert sind: das Besoldungsgesetz, das Hinterbühnenengesetz und das Wohnungsgesetz. Wenn man dies alles zusammenfassend überblicke, so müsse man immerhin anerkennen, daß die Regierung der Beamtenchaft großes Wohlwollen entgegenbringe. Aber es dürfe nicht vergessen werden, daß die Kaufkraft des Geldes nicht dieselbe bleibe und es immer recht lange dauere, bis die Lebensmittelpreise mit den Einkünften des Beamten in Einklang gebracht würden. Die große Zukunftsfrage sei die Schaffung des Beamtenrechtes, mit der sich der Verein bereits befaßt habe und noch eifrig befaßt werde. Herr Generalsekretär Dr. Brück wies auf die Verschlebung der politischen Konstellation nach den sächsischen Landtagswahlen im Jahre 1908 hin, kennzeichnete die Mitarbeit der Nationalliberalen an der Beamteneingehung und zog daraus den Schluß, daß die Jahre seit 1900 für die Beamtenschaft von Segen gewesen seien. Es hätte sich diesen Verbesserungen der Existenz unserer Beamtenschaft auch die Gruppe nicht widersetzt, die rechts von den Nationalliberalen stehe, aber wenn man die ganzen Verhältnisse übersehe, so müsse man es als unerwünscht bezeichnen, daß wieder eine parlamentarische Konstellation eintrete, wie sie das Landtagswahlrecht von 1900 beseitigt habe. Der Redner ging dann auf die Fleischsteuerung ein und bemängelte die Haltung des Landesfiskus in dieser Frage, der ungeachtet der Feststellungen des Reichsgesundheitsamtes die Salamiart als eine vorübergehende ansehe. Die Nationalliberalen, die die Initiative zur Volkshulage reformieren wollten, würden auch alles daran setzen, um diese Reform in einem liberalen Sinne zu führen. Man werde auch für ein modernes Beamtentum eintreten, das dem Beamten eine ungehinderte staatsbürgerliche Wirksamkeit gestatte unter der Voraussetzung, daß er sich im nationalen Sinne betätige. — An die von der gubelndeten Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Resolutions schloß sich eine längere Aussprache.

Wintertätigkeit des Nationalen Landesauschusses und der Dresdener Nationalen Ausschüsse. Zur Verbreitung sozialer und volkswirtschaftlicher Sachkenntnis sowie zur Hebung im geistigen Kampfe mit den Gegnern des konservativen Gedankens werden wiederum Vorträge zur Auszubildung von Rednern veranstaltet. Der 1. Unterrichtabend findet am Sonnabend, den 9. November d. J., abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle Dresden-A., Galeriestraße 12, 2., statt. Leiter dieses 1. Lehrganges ist Herr Professor Heinrich Oberwinder, der an sechs Abenden im November und Dezember über: 'Die Entwicklung der deutschen Parteien seit 1870' vortragen wird. Der 2. Lehrgang beginnt Mitte Januar 1913 unter Leitung des Herrn Professors Franz Krammen. Gegenstand der Vorträge bilden: 'Die Grundbegriffe der Volkswirtschaft'. Herr Dr. Lotte G. Schurig hat sich bereit erklärt, in einem 3. Lehrgange zwischen Osnabrück und Wittenberg über: 'Allgemeine Parteigeschichte' vorzutragen. Diese Kurse sind unentgeltlich für jedermann. — An jedem zweiten Dienstag im Monat veranstalten die Nationalen Ausschüsse im ersten Obergeschoß des Restaurants 'Zum Reichsbanner', Dresden-A., Gewandhausstraße 5 (am Rathausplatz), öffentliche Vortragsabende mit anschließender Aussprache. Der erste Vortrag findet am Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr, statt. Herr Lehrer Alfred Jiegenfuß wird über: 'Die nationale Arbeiterbewegung' sprechen. Im Laufe des Winterhalbjahres sollen schließlich zwei größere vaterländische Rundgebungen veranstaltet werden, für welche zwei hervorragende deutsche Politiker Vorträge über: 'Die innere und die äußere politische Lage' zugesichert haben. Anmeldungen zu den Unterrichtskursen und den Nationalen Ausschüssen, sowie sonstige Anfragen sind an die Geschäftsstelle Dresden-A., Galeriestraße 12, 2., zu richten.

Eine Konferenz der Vorsitzenden und Kuratoren der sächsischen Frauenvereine hielt erstmalig der Landesverband für christlichen Frauendienst (e. V.) am Montag und Dienstag dieser Woche in Freiberg ab. Die Konferenz war von etwa 100 Frauenvereinen aus allen Teilen des Landes besetzt und verhandelte in zwei Sitzungen auf Grund von Vorträgen des Vereinsvorsitzenden Pastor von der Trende-Dresden und der Frau Oberamtmann Nicolai-Hammer (Marx) über die rechte Ausgestaltung der Frauenvereinsarbeit und den dazu förderlichen Zusammenhänge der Frauenvereine untereinander. Am Montag abend fand ein gutbesuchter öffentlicher Frauenabend im Saale des Gewerbehause, bei welchem Herr Oberbürgermeister Haupt die Konferenz namens der Stadt freundlich begrüßte. Musikalische Darbietungen von Damen der Freiburger Gesellschaft, eine gehaltvolle Ansprache von Frau Oberpfarrer Seidel-Richtenheim über 'Geben und Nehmen' und eine Vortragsreihe von neugegründeten Mitgliedern aus der Arbeit christlichen Frauendienstes in innerer Mission und Gemeinde füllten den Abend und fanden allseitigen Beifall. Den Höhepunkt der Tagung aber bildete ein Morgenandachtsdienst am Dienstag im Dom, bei welchem Sr. Magnifizenz Herr Oberhofprediger D. Tibellius die alle Hörerinnen tiefanfassende und zu echt christlichem Frauendienst anfeuernde Predigt über das Wort Pauli im Römerbrief hielt: 'Liebet jemand Barmherzigkeit, so tue er es mit Lust.' Als Vertreter des ev.-luth. Landeskon-

Staub der Heimat von den Fäden geschüttelt hat. Octave Benoit hat bekanntermaßen in seinem lebenswichtigen Einakter 'Le Village' einen ganz ähnlichen Stoff behandelt; die aberaus breite Ausmalung der Situationen und Stimmungen — die übrigens auch bei seiner gestrigen Vorlesung sich als Uebelstand zu empfinden schien — läßt allerdings den Vergleich nicht zu des deutschen Dichters Gunsten ausfallen. In ausnehmender Breite lit aber in noch höherem Grade die zweite Darstellung Schuch's: die dreitaugige Grotte 'Der fliegende Holländer'. Die 'Holländer'-Tragödie in lustigen Knittelversen mit allerlei Seitenblicken auf die Wagnerische Oper zu travestieren, ist an sich noch nicht der schlechteste Einfall; wie herzlich hat man nicht 'Die lustigen Nebenbuhler' von Aidaemus belacht! Aber freilich: Schuch ist kein Aidaemus, und ein beträchtlicher Teil der gestrigen Hörerschaft lachte nicht über Schuch's grotesken 'Holländer', sondern ging nach dem zweiten Akt nach Hause.

Von der 'Ariadne auf Naxos'. Für die drei Aufführungen (Uraufführung) am 25., 26. und 27. Oktober des Strauß-Hofmannsthal'schen Werkes 'Ariadne auf Naxos' in Stuttgart sind nunmehr die Besetzungen definitiv festgesetzt worden. Die vorher zu spielende Komödie 'Der Fürst als Edelmann' wird an allen drei Tagen von den Mitgliedern des Deutschen Theaters in Berlin dargestellt werden. Den Schneiderrollen laßt Brede Biesenhal aus Wien. In der Oper 'Ariadne auf Naxos' singen die Hauptpartien: Ariadne: Frau Maria Jeriba von der Volksoper in Wien und Frau Hedra Traasma-Brägelmann vom Hoftheater in Stuttgart. Pascha: Hermann Jandlauer von der Hofoper in Berlin und Karl Erb vom Hoftheater in Stuttgart. Zerbinetta: Margarete Siems von der Hofoper in Dresden und Ida Danager vom Hoftheater in Stuttgart. Die Gesamtleitung führt Max Reinhardt, musikalische Leiter sind Dr. Richard Strauß und Dr. Max v. Schilling. Die Dekorationen und Kostüme sind nach Entwürfen von Ernst Stern vom Atelier Baruch u. Co., Berlin, auszuführen. In den drei Festvorstellungen werden vom Orchester alle italienische Streichinstrumente gespielt, deren Gesamtwert die Summe von rund 300 000 Mark repräsentiert. Darunter ist eine

Violine von Antonius Stradivarius Cremona aus dem Jahre 1708 im Werte von 40 000 Mark, eine Violine von Petrus Guarnerius Cremonensis fecit Mantua aus dem Jahre 1711 im Wert von 30 000 Mark, ein Cello von Ant. und Jhrn. Amati Cremona aus dem Jahre 1648, genannt 'Silver Amati' (Ex Piatti) im Werte von 25 000 Mark usw. Diese Instrumente wurden von der Firma Gamma u. Co. in Stuttgart für die Verkaufsführungen freundlich zur Verfügung gestellt.

### Das Bielfelgen.

Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz.

Uraufführung im Herzoglichen Hoftheater in Koburg. Wie bereits kurz telegraphisch mitgeteilt wurde, gelangte im Hoftheater zu Koburg das dreifellige Lustspiel 'Bielfelgen' von Leo Lenz vor einem gutbesuchten Hause zur Uraufführung und fand bei einer vortrefflichen Vertretung der Titelpartie durch die Kluge Fr. Carola einen durchschlagenden Erfolg. Es handelt sich um ein ausgeprochenes Konversationsstück, bei dem jede gesuchte Situationskomik ausgeschaltet ist und dessen Wirkung lediglich auf der geistvollen Dialogführung über Liebe und Ehe und andere aktuelle Fragen beruht. Der Autor hat sich schon im Vorhinein durch sein Schauspiel 'Françoisillon' hier vorzüglich eingeführt, sein neuestes Werk hat die warmen Sympathien für ihn befestigt. Das zeigte das lebhafteste Interesse, welches man der Aufführung entgegenbrachte und der laute, anhaltende Beifall, durch den der Dichter mehrere Male mit den Hauptdarstellern gerufen wurde. Im Mittelpunkt der zwar einfachen, aber überaus wirksam gesteuerten Handlung steht Melisande von Rivet, eine läche Bielfelgen-linige, ein prächtiges frisches Menschenkind mit einem goldenen Lachen und einem goldenen Herzen, ein kleiner Kobold voller Wit, voller Laune und Lebendigkeit: das 'Bielfelgen'. Sie hat eine vornehme, ehrgeizige Mama, Frau Charlotte, die in zweiter Ehe mit Ferdinand von Benzeville, Gutsherr auf Benzeville, verheiratet ist,



### Gemälde-Versteigerung

Dienstag, den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr  
und nachmittags 3 1/2 Uhr  
Sammlung

#### Kommerzienrat Buz-Augsburg

Lenbach — Bauriedl — Uhde — Oswald  
Thaulow — Pellar — Leistikow — Hengeler  
Liebermann — Wopfner — Zumbusch — Jank  
Putz — Erler — Georgi — Felber — Corinth  
sowie andere Werke

Vorbesichtigung der Sammlung bei freiem Eintritt  
am 19. und 21. Oktober von 9—6 Uhr  
Sonntag, den 20. Oktober, von 11—2 Uhr.

Prachtkatalog mit über 70 Illustrationen kostenlos.

Galerie Del Vecchio ::: Leipzig

### Grosse Kunstauktion

von zirka

## 160 Oelgemälden

im Besitz von **Pressel & Kusch**, Kgl. Hoflieferanten,  
und **Frau Professor Pleuer Witwe:**



**Professor † Hermann Pleuer**  
**Professor † Otto Reiniger**  
**Professor Friedrich von Keller**  
**Prof. Christian Landenberger**  
**Amandus Faure**

vom 28.—31. Oktober  
(10 Uhr vormittags)

**STUTTGART OBERES MUSEUM**

Kanzelstrasse 11  
durch Stadtinventurer **Wendel**.  
Katalog gratis.

Eine Rentenversicherung wird von vielen Leuten einer Kapitalversicherung deshalb vorgezogen, weil bei dieser das zur Auszahlung gelangende Kapital in absehbarer Zeit aufgebraucht wird, während sich bei der Rentenversicherung der Rentengemiss jedes Jahr wiederholt. Die Einrichtungen der

### Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden

bieten den besonderen Vorteil, daß die Rente nach und nach steigt und im höheren Alter selbst mehr als 100% der eingezahlten Summe betragen kann. Diese Steigerung beruht auf der gegenseitigen Beerdigung der Mitglieder. Auf das Kapital wird hierbei im voraus nicht verzichtet, sondern es zehrt sich nach und nach durch die bezogenen Renten auf. Zur Beitrittsanmeldung ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich.

Man verlange Auskunft und Zeichnungen bei der Hauptgeschäftsstelle:

Dresden-A., Ringstrasse 25, I.

## Delikatess-Mager-Leberwurst

eine wirklich hochfeine **Neuheit!**  
leicht angeräuchert  
vorzüglich im Geschmack!

Königliche Hoflieferanten

**Lehmann & Leichsenring**

Tel. 1045 **Prager Str. 15** Tel. 18975

**Wessel & Friedrich**

Tel. 2192 **Victoriahaus,** Tel. 18441.

# Geolin

püht aus Luffa  
alle Winteralle

Edm. Jahr, Duffelberg, 111. 101

### Sie laufen wie eine Biene.

wenn Sie mit gestrickten Haus- u. Strassenstiefeln tragen.  
Rein Bremen d. Fische, I. Schwefelst. f. geschwoll.  
solente, I. Stempel, I. Venenentz.,  
I. Hühneraugen, I. Ballen, I. Druck  
a. emp. hochzüg. Jehen, I. Gicht, I.  
Rheumatismus mehr, arthritisch,  
weid, elastisch, ausdünstungsfähig.  
Garantie für sichere, dauernde Hilfe,  
auch i. d. verweirtesten Fällen, und  
absolute Gesundheitsheit mit gestrickt.  
Schubwerk.

**Abteilung für Maßpaare.**  
Reichhaltiges Lager in jeit warmen,  
mittelwarmen u. kühlen Strickarten, jed. Witterung,  
sowie jeder Eigenart d. Füße entsprechend. — Illust. Preisliste fr.  
**Strickfabrik Winzer & Co.,** Berlin O, Krautstr. 52,  
Filiale: Dresden, Grunauer Straße 22.

mit **Ramm & Richters**  
**Schwimmenden**  
**Rari-Seifen.**  
**Undosa** 60 A  
Vornehmste Toiletteseife.  
**Rari** 30 A  
Mild, sahnig, wohlthuend.  
**Rari-Lillienmilch** 25 A  
Zarteste, vornehmste  
Toiletteseife.

# Erste Kulmbacher

## Actien-Exportbier-Brauerei

Biere nur aus allerfeinsten  
Malz und Hopfen!

Filiale: in Dresden, Laurinstr. 1.

## Brief-Ordner

u. Ablade-Mappen ooooo  
= billigste Bezugsquelle =

Offerten wolle man einholen.

**M. & R. ZOCHER**  
Dresden-A., Annenstr. 9, Ecke Am See.

# Samter & Co.

jetzt nur  
17 Wilsdruffer Str. 17,  
I. Etage,  
früher 37 Jahre Frauenstrasse.

## Gelegenheitskauf!

Schike, aparte  
**Ulster**  
22, 26, 30, 35—65 A

**Paletots**  
20, 25, 30, 35—72 A

**Jünglings-Ulster**  
16, 20, 24, 28—48 A

**Knaben-Ulster**  
8, 10, 14, 18—25 A

Vornehme Herren-Schneiderei.  
Prompte Bedienung, zivile Preise.

Infolge geringer Mietspesen konkurrenzlos  
billige Preise.

**Leibbinden**  
in großer Auswahl  
**Nabelbinden**  
usw.

**KNOKE & DRESSLER**  
Dresden - Altstadt  
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Probieren wird mel!

mit **Ramm & Richters**  
**Schwimmenden**  
**Rari-Seifen.**  
**Undosa** 60 A  
Vornehmste Toiletteseife.  
**Rari** 30 A  
Mild, sahnig, wohlthuend.  
**Rari-Lillienmilch** 25 A  
Zarteste, vornehmste  
Toiletteseife.

### Toiletten-Geheimnis,

ein zartes, reines Gesicht, weiße  
sammetweiche Haut, rosige, jugend-  
frisches Aussehen und blendend  
schönen Teint erzeugt die echte  
**Steckenpferd-  
Lillienmilch-Seife**  
à Stück 50 Pf., fernere macht der  
**Pada-Cream**  
rote u. rissige Haut in einer Nacht  
weiß u. sammetweich. Tube 50 A bei:  
**Bergmann & Co.,** R.-Joh.-Str.  
**Bermann Koch,** Altmarkt 5.  
**Weigel & Jech,** Marienstr. 2.  
**C. V. Vogt,** Bismarckstr. 35.  
**E. W. Steuber,** Frauenstr. 9.  
**E. Kündelmann,** Markt.  
Am See 56 u. Schöfferg. 3.  
**Max Partig,** Rosenstraße 24.  
**O. Baumann,** Rön.-Joh.-Str. 9.  
**H. Wemmel** W. Wilsdr. 36.  
**Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 13.  
**Otto Friedrich,** Grenadierstr. 2.  
**Schmidt & Groß,** Obergraben 1.  
**Geinrich Otto,** Annenstr. 31/32.  
**Edr. Wollmann,** Hauptstr. 22.  
**H. Reichmann,** Striehnstr. 24.  
**H. Lindner,** Wettinerstraße 11.  
**W. Berger,** Teopetrstr. 1.  
**Goske & Wochner,** Wilsdr. 23.  
**Witten-Apotheke,** Wilsdr. Str. 1.  
**Reichs-Apotheke,** Reichstr.  
In **Leubegau:** H. Schumann.  
In **Wobtau:** Victoria-Dragerie,  
Stern-Apotheke.  
In **Striesen:** Max Grünher.  
In **Blauen:** Kreuz-Apotheke.

### Pferde-Decken

in Wolle von M. 3,80 an,  
mit **Bruststück**  
von M. 15,00 an.

**Wohlfeile Winterdecke**  
extrastark,  
braunmelirt,  
145 x 175 cm, M. 6,75.

**Regendecken**  
von M. 5,75 an.

Das Abfüttern neuer oder  
gebrauchter Decken ge-  
schieht schnellstens unter  
billigster Preisberechnung.

**Bandagen, Decken-  
garte, Kniekappen,  
Drusenbinden usw.**

Lieferant für  
Transportgesellschaften,  
Fuhrwerksbesitzer usw.

**W. METZLER**  
Altmarkt.  
Preisliste gratis.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

## Rittergutspachtung

670 Morgen guter Boden, in  
guter Lage Sachsens, ab 1. März  
n. J. zu verpachten. Erforderlich  
ca. 125 000 Mark. Näher. unter  
U. 9233 an die Exp. d. Bl.

### Detektiv- Auskunftei

**Otto Maucksch,**  
Joh. Johannes Radner,  
Marschallstr. 5,  
Telephone:  
19259 und 12772.

Erkennendes Institut für  
fränd. Heberwachungen  
u. sonstige Vertrauens-  
Angelegenheiten.  
Vertrauliche

**Auskünfte,  
Beobachtungen,  
Ermittelungen,  
Beweismaterial**  
zu allen Prozessen.  
Tüchtige, erprobte Detektive  
und Detektivinnen.

### Riebeck- Flaschenbiere!

zu haben in allen durch Plakate  
kenntlich gemachten Verkaufsstellen,  
wo nicht, durch die  
**Riebeck-Bier-Niederlage,**  
Tanberg 29. Telephon 3680.

## Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei zum  
Löwenbräu in München  
ist das  
von mir seit mehr als 20 Jahren  
vertriebene höchste Produkt und nach  
meiner Überzeugung das  
**beste Bier**  
für alle diejenigen, die ein ge-  
diegenes, gutes und magenschonendes  
Malzprodukt

**Münchens**  
**Mat Besch**  
andere Brauereien vorziehen.  
Generalvertreter  
Dresden-A. 5.

### Echte Gravensteiner

## Aepfel,

sowie andere Sorten in ff. Qua-  
lität empfiehlt das Pfund von  
25 Pf. an **C. F. Gallasch,**  
Weiße Gasse 5.

Verantwortlicher Redakteur:  
Armin Lendorf in Dresden.  
(Zerbrechert: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.  
Freitag, 18. Oktober 1912 Nr. 288

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Tel.) An der Bondbörse übte die deutsche feste Schuld...

Dresdner Börse vom 17. Oktober. Die Meldung von der Eröffnung der Handelsbeziehungen...

Bank für Grundbesitz in Wien. Die Aktionäre der Gesellschaft werden auf den 7. November...

Carlwig & Vogel Aktiengesellschaft, Dresden. Laut Bericht des Vorstands gelangten im Geschäftsjahre 1911/12...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Oktober 1912. Bestand an Reichsbanknoten...

Berliner Aktienmarkt. 17. Oktober. (Schluß) Standard-Rubber...

Magdeburger Judenmarkt. 17. Oktober. Rohwaiden I. Produkte...

Wien. 17. Oktober. Schlußkurs der offiziellen Börse...

Die Verwertung der nach Abschreibung der Rückstellungen in Höhe von 561 573 M. (459 804 M. l. B.)...

Sächsische Porzellanfabrik in Dresden. Die Generalversammlung, die von 10 Aktionären mit 1486 Stimmen...

Boaringshause Aktiengesellschaft, Berlin. In der gestrigen Versammlung der Direktion...

Dresdner Kleinwägenmarkt. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Mitteilung außer 907 Räder...

Bank-Zinsfuß. Reichsbank 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdamer 3 Proz. Brüssel 3 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petrograd 3 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 3 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Schuldschuld der öffentlichen Stellen. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdamer 3 Proz. Brüssel 3 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petrograd 3 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 3 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Oktober 1912. Bestand an Reichsbanknoten...

Berliner Aktienmarkt. 17. Oktober. (Schluß) Standard-Rubber...

Magdeburger Judenmarkt. 17. Oktober. Rohwaiden I. Produkte...

Wien. 17. Oktober. Schlußkurs der öffentlichen Börse...

Berliner Börse am 17. Oktober.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Nachbörse.

Table listing after-market trading prices for various securities.

New-York, 16. Oktober. (Warenkurse) Baumwolle loco middling...

Berliner Rubelmarkt am 17. Oktober. (Offizielle Notierungen) Per Oktober 186,50 R. 155,75 G. 150,00 B.

Kontur-, Zahlungs-einstellungen usw. Außerordentliche Handlung G. Hartung...

Vertical text on the right margin, possibly a date or page number.

Large advertisement for 'Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht' (New Just Wolfram Lamps with unbreakable filament) featuring an image of a lamp and descriptive text.

**Depositenkassen:**  
 Dresden-A., Prager Strasse 49,  
 Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9,  
 Eingang Wettinerstrasse,  
 Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 38.

# Algemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.  
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme  
 von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.C.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,  
 Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 13,  
 Ecke Kesseldorfer Strasse,  
 Blasowitz, Schillerplatz 17,  
 Plauenischer Grund in Potschappel,  
 Tharandter Strasse 11.

## Auszettel der Dresdner Börse vom 17. Oktober 1912.

Staatspapiere und Fonds		Wein, Obst, Serie XV		Zellulose-Werke		Papier, Papierstoffe, Holz, Holz-Produkte		Textil-Industrie		Metall-Industrie		Chemie		Eisen-Industrie		Sonstige	
Deutsche Staatsanleihe	78,20	da. Serie XV	97,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	88,20	da. Serie XVI	96,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	100,50	da. Serie XVII	96,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	99,70	da. Serie XVIII	95,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XIX	95,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XX	94,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXI	94,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXII	93,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXIII	93,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXIV	92,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXV	92,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXVI	91,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXVII	91,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXVIII	90,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXIX	90,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXX	89,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXI	89,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXII	88,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXIII	88,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXIV	87,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXV	87,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXVI	86,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXVII	86,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXVIII	85,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XXXIX	85,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XL	84,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLI	84,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLII	83,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLIII	83,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLIV	82,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLV	82,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLVI	81,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLVII	81,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLVIII	80,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie XLIX	80,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00
da. m	78,90	da. Serie L	79,50	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00	Waldschmidt	106,00

**Im Einkauf erfahrene Hausfrauen**

empfehlen

für den Bezug aller in das Teilkaffee- u. Kolonialwaren-Geschäft einflusslegenden Artikel die Firma

**Paul Hennig,**  
 Dresden-N., Meyer Straße 1  
 (neben der Markthalle).

Umfassende Auswahl in d. einz. Warengruppen. Zuteilung nur zuverlässig guter Qualitäten.  
 Bei Barzahlung 6% Rabatt i. W. — Katalog kostenlos.

**Kgl. Meißner Porzellan**  
 Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände  
**Heinrich Mantzsch,** Versand nach auswärts  
 Ringstrasse 20, vis-à-vis der Landständisch. Bank.

**Über neue Topf**

Fig. 1. Fig. 2.

Preis: 14 cm 3,75.

**Gemüsedampftopf.**

Der neue Topf (Fig. 1) wird auf einen Topf gleicher Größe aufgesetzt. Dadurch kann man Fleisch, Gemüse u. Kartoffeln im Dampf kochen. Es gehen dem Gemüse keine Nährstoffe verloren, auch ist Anbrennen und Zerfallen unmöglich.

**50% Gas- u. Feuerparnis.**  
**Erstes Aluminium-Spezial-Geschäft**  
**E. Nimsch,**  
 Wallstraße 23.

**Altortümer,**  
 Ed. u. Glasdränke, Porzellan, Gemälde, Gläser, Vasen, Strümpfe, taufte Regenjacke, Brunner etc. 48.

**Poppel's Rohr-Möbel**  
 für alle Zwecke

Spezialfabrik u. Lager  
**Trompeterstr. 8.**

**Damenbinde**  
 Endlich Erreicht ist die saubere, gesundheitlich beste, im Gebrauch annehmliche, dabei billige.  
 Schon Tausende verkauft. Eine Binde reicht üb. 1 Jahr. Bequem f. Reise u. Sport. Fr. M. 1.50, 4.50 u. 6. — Versandhaus "HYGIEA" Schiller Dresden, Mathildenstr. 7. Hüftenmaß angeben.

**Wechselstrombäder**  
 (nach Dr. Smith)  
 gegen Herzleiden, Nervenleiden etc.  
**Große Ritterstraße 2.**  
 Temp. 5687.

**Gottfr. Tobias Thomas aus Pulsnitz**  
**Honig- und Lebkuchen-Fabrik**

empfehlen zum Dresdner Jahrmarkt seiner wertvollen Rundschaft und werden Herrschaften keine vorzüglich betrauten **Honig- und Lebkuchen.** Unübertroffen in Qualität.

Als Spezialität: **Vanillekuchen, Zuckerlebkuchen, Schokoladenkuchen, Wafeln, Zuckernüsse, braune Zungen, Pfasterkeine** usw.

Stand: nur Dresden-  
**Altstadt, An der Frauenkirche,**  
 am Luther-Denkmal.

**Bienen-Honig**  
 gar. Honig natur.  
 empfiehlt in:  
 1/2 Postdose 9 Pfd netto M. 9.80  
 1 Postdose 5 Pfd netto M. 5.80  
 franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.  
 Nach od. vorh. Einsend. d. Betrages.  
**Otto Lechner, Bienenzüchter,**  
 Cassaubau b. Dresden.

**30 Kuchen**  
 10 vollständige Musterkuchen  
 Eigene Werkstätte  
 Solid und wohlfeil.  
**Gebr. Göhler**  
 Grunzer Strasse 16.